



Mutter-Kind-Pass (MKP) – Bitte lesen Sie Ihren MKP durch!

Für den vollen Bezug des Kinderbetreuungsgeldes sind 5 Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen der werdenden Mutter und die ersten 5 Untersuchungen des Kindes verpflichtend durchzuführen und durch die ärztlichen Bestätigungen im Mutter-Kind-Pass nachzuweisen.

Bei den fünf Terminen in der Schwangerschaft werden zwei Labor- und drei Ultraschalluntersuchungen, sowie eine interne Untersuchung durchgeführt. Weitere Ultraschalluntersuchungen werden von den Krankenkassen nicht übernommen, können allerdings im erweiterten Untersuchungspaket unserer Ordination (kostenpflichtig) in Anspruch genommen werden.

Weiters werden im Rahmen des MKP die Kosten für eine Hebammenberatung in der Schwangerschaft übernommen.

Auch nicht versicherte Frauen haben einen Anspruch auf den MKP. Die Voraussetzung dafür ist der Wohnsitz in Österreich. Nicht krankenversicherte Frauen müssen sich daher vor Inanspruchnahme einer Untersuchung von der Österreichischen Gesundheitskasse die für den Wohnort zuständig ist einen Anspruchsbeleg ausstellen lassen.

MKP-Untersuchungen können grundsätzlich auch im Ausland durchgeführt werden (immer ärztliche Bestätigung!).

Schwangerschaft und Keuchhusten (Pertussis)

Keuchhusten ist eine hochansteckende Infektionskrankheit. Besonders Säuglinge und Kleinkinder sind durch schwere Krankheitsverläufe bzw. Atemstillstände bedroht. Prinzipiell ist die Impfung gegen Keuchhusten allgemein empfohlen, besonders wichtig ist sie für Frauen mit Kinderwunsch vor Eintritt einer Schwangerschaft bzw. Schwangere ab der 28. SSW. Alle Personen im Umfeld eines Neugeborenen sollten ebenfalls geimpft sein. So können Sie Ihr Neugeborenes bestmöglich schützen!

Schwangerschaft und Toxoplasmose

Wenn Sie schon vor ihrer Schwangerschaft eine Toxoplasmose-Infektion hatten, so ist ihr ungeborenes Kind geschützt. Diese Schutzwirkung besteht nur dann nicht, wenn Ihr Immunsystem erkrankt ist.

Folgende Vorsichtsmaßnahmen werden bei fehlender Schutzwirkung empfohlen:

- Eine Blutuntersuchung alle 8 Wochen bis zur Geburt
- Händewaschen nach Berührung von rohem Fleisch und Gemüse, nach der Gartenarbeit (Kontakt mit Erde etc.) und Kontakt mit Katzen.
- Gemüse und Obst gut waschen
- Nur tiefgefrorenes Fleisch verwenden oder ausreichend erhitztes Fleisch essen

Wenn bei Ihnen trotz aller Vorsicht eine Toxoplasmose-Infektion festgestellt wird, erhalten Sie eine antibiotische Therapie bis zum Ende der Schwangerschaft. Mit Hilfe dieser Medikamente kann die kindliche Infektion günstig beeinflusst werden.



Schwangerschaft und Zytomegalie (CMV)

„Zytomegalie“ ist eine häufige, meist harmlose Infektionskrankheit, hervorgerufen durch „CMV“. Das Virus bleibt nach Infektion ein Leben lang im Körper und kann in Zeiten geschwächter Abwehr wieder aktiv werden. Bei immungeschwächten Patientinnen und bei Schwangeren kann CMV zu schwerwiegenden Infektionen führen, daher sollte man sich nach Möglichkeit durch optimale Hygienemaßnahmen vor der Infektion schützen.

Eine Infektion mit CMV kurz vor oder in den ersten Monaten einer Schwangerschaft kann schwere Folgen für das Ungeborene haben. Dabei kann die Mutter vollkommen symptomfrei bleiben. Bei der überwiegenden Mehrzahl der infizierten Kinder bleibt die Infektion glücklicherweise ohne Folgen. Aber etwa 10% dieser infizierten Kinder zeigen Auffälligkeiten bei der Geburt z.B. ein zu geringes Geburtsgewicht, Einblutungen in die Haut, Gelbsucht oder Vergrößerung von Leber und Milz. Es können schwerwiegende Schäden auftreten.

Die Übertragung erfolgt durch Schmierinfektion mit Körperflüssigkeiten (Speichel, Urin, Tränen oder Genitalsekrete). Am häufigsten infizieren sich Schwangere bei ihren eigenen CMV-ausscheidenden, gesunden Kleinkindern. Kinder können CMV über Monate (manchmal bis zu Jahren) im Urin und Speichel ausscheiden. Einfache Hygienemaßnahmen bieten gute Schutzmöglichkeiten:

- Das Virus kann durch gründliches Waschen mit Seife inaktiviert werden.
- Teilen Sie nicht das Essbesteck oder das Trinkglas mit Ihrem Kind: Sie kosten als Erstes, sobald das Kind gefüttert wird, ist das Besteck und das Essen für Sie tabu.
- Küssen Sie Ihre Kinder nicht auf oder in die Umgebung des Mundes, sondern z.B. auf die Stirn.
- Nehmen Sie den Schnuller Ihres Kindes nicht in den Mund!
- Waschen Sie sich die Hände nach jedem Wickeln, Nase putzen, Tränenabwischen sorgfältig mit Seife, Feuchttücher sind dafür nicht geeignet!
- Waschen Sie Ihre Hände mit Seife nach dem Kontakt mit bespichelten Gegenständen (z.B. Spielsachen).
- Verwenden Sie keine gemeinsamen Wachtappen, Handtücher oder Zahnbürsten.

Schwangerschaft und Covid

Schwangere haben ein erhöhtes Risiko für schwere Krankheitsverläufe. Bei an COVID erkrankten Schwangeren treten häufiger Frühgeburten auf, was ebenfalls mit einem erhöhten Komplikationsrisiko behaftet ist. Informieren Sie sich bitte über die aktuelle Impfempfehlung entsprechend ihres Impf-/Genesenen-Status.

Schwangerschaft und Grippe (Influenza)

Schwanger sind anfälliger für Grippe- und andere Infektionen. Außerdem sind sie durch schwere Krankheitsverläufe gefährdet. Die Grippeinfektion während der Schwangerschaft erhöht für das ungeborene Kind die Gefahr von Wachstumsverzögerungen, sowie Früh- und Fehlgeburten.

Prinzipiell wird die Grippeimpfung für Schwanger vor Beginn der Wintersaison empfohlen. Gesunden Schwangeren wird ab dem vierten Schwangerschaftsmonat, Schwangeren mit Grunderkrankungen (z.B.: Asthma, Diabetes, Bluthochdruck) bereits vor dem vierten Monat, die Impfung empfohlen. Eine Grippeimpfung in der Schwangerschaft bietet auch dem Kind nach der Geburt einen gewissen Schutz.